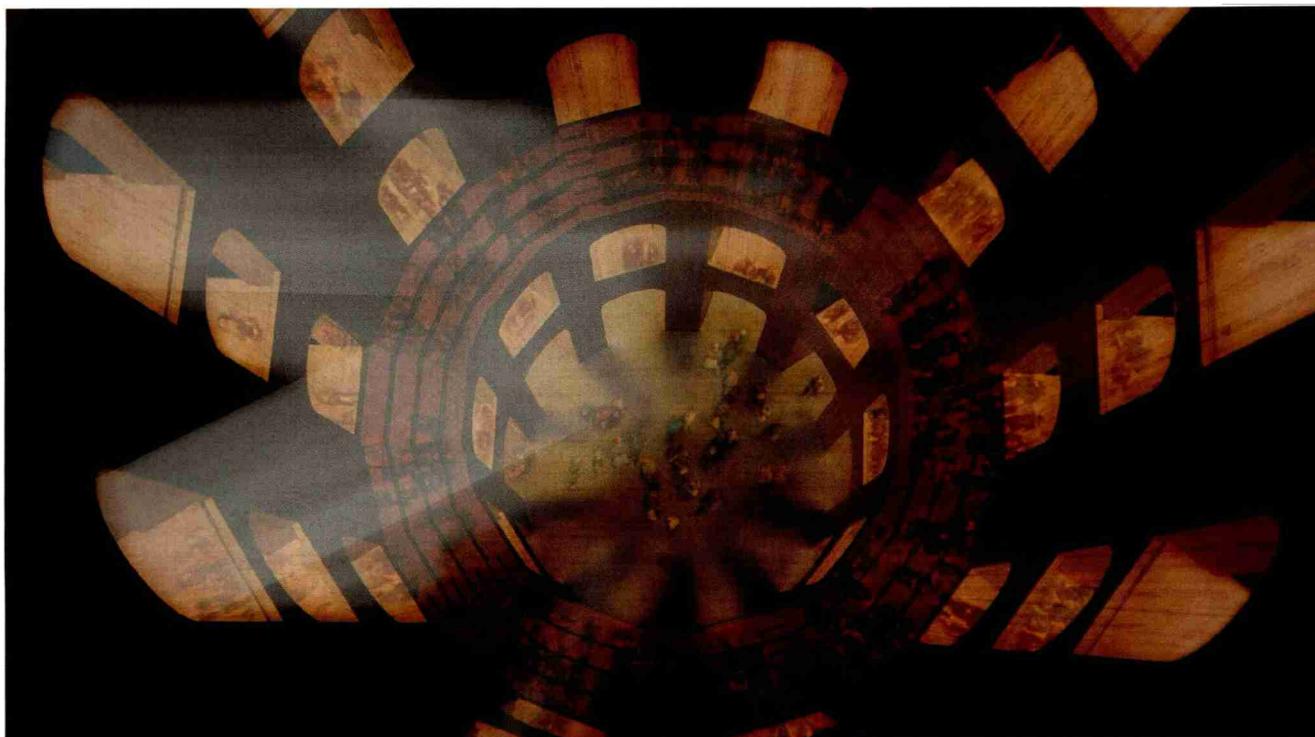




## Welttheater hoch oben in den Alpen



Bereits ab diesem Sommer soll auf dem Julierpass in einem roten Holzturm Theater gespielt werden. Visualisierung: Origen, Riom.

Auf dem 2284 m ü.M. gelegenen Julierpass soll bis im Spätsommer ein markanter Holzbau entstehen. Dieser will das antike Theater zeitgenössisch deuten und die wechselnden Beziehungen zwischen Natur und Menschen neu interpretieren. Im Herbst 2020 wird der Turm wieder abgebaut.

Text: Festival Origen

Dieses Theaterprojekt auf dem Julier will die historische und kulturelle Bedeutung des Passes neu in Szene setzen. Der Übergang

zwischen Oberhalbstein und dem Engadin ist ein Ort, an dem sich die Geschichte verdichtet: Die Römer hatten dort ein Passheiligtum. Säulenstümpfe belegen eine Kultstätte, einen kleinen Tempel mit Kultfigur. Im Mittelalter stand auf der Passhöhe eine Sebastiankapelle. Tempel, Kapelle, ein Hospiz und Festungsbauten markierten diesen Pass und hoben seine Bedeutung hervor.

### Initiant Giovanni Netzer

Hinter der Idee des Theaterturms steht die Kulturinstitution Origen mit Sitz im Bauerndorf Riom. «Origen» ist rätoromanisch und bedeutet «Ursprung». Origen arbeitet mit archaischen Theaterformen und interpretiert sie neu, abseits der gängigen Formen städtischen Kulturlebens. Gründer von Origen ist der Theologe und Theatermann Giovanni Netzer.

Netzer möchte auf dem historischen Pass einen «babylonischen Theaterturm» erstellen. Babylon war, so erklärt er, eine Wiege der Zivilisation. Lange bevor die Griechen und Römer die Alte Welt prägten, entstand in Mesopotamien eine Hochkultur, die uns mit dem Mythos um den gescheiterten Turmbau zu Babel bis heute prägt. Der Turm soll im An-



klung daran ein Haus für neues Welttheater sein, in dem Kultur und umgebende Natur zu einem einzigen Schauspiel verschmelzen.

### Synthese des abendländischen Theaterbaus

Der Theaterturm auf dem Julier versteht sich als Synthese des griechischen Landschaftstheaters mit dem römischen Amphitheater, dem «Globe Theatre» der Shakespearezeit und dem barocken Logentheater. Die festlich-sakrale Aura des hohen Bauwerks soll auf die Ursprünge des Theaters im kultischen Spiel aufmerksam machen.

Aufführungen sollen im Sommer wie im Winter möglich sein und jeweils den Charakter der Jahreszeit aufnehmen. Angesichts der von Herbst bis Frühling doch teils recht garsigen Witterungsverhältnissen dürfte dieser zu einer grossen Herausforderung werden.

Gemäss Entwurf erhebt sich der Turm über einem gleichmässigen Grundriss und verfügt über drei Säle mit unterschiedlichen Raumqualitäten. Die Zuschauerränge werden um

die zentrale Spielfläche angeordnet, um den Blick des Besuchers immer auch hinaus in die grandiose Berglandschaft zu lenken. Energie- und Wasserversorgung sind möglichst autark angedacht. Von den Theaterbesuchern wird erwartet, dass sie mit dem öffentlichen Verkehr anreisen.

### Baukosten noch nicht voll gedeckt

Die reinen Baukosten des Theaterturms belaufen sich gemäss Origen auf CHF 2,5 Mio. Die Initianten wollten eigentlich bis Ende Januar die Finanzierung geklärt und die Bewilligungsverfahren abgeschlossen haben, nachdem eine Vorprüfung durch die kantonalen Ämter positiv verlaufen sei. Allerdings sind sie noch nicht soweit, knapp eine Million Franken gilt es noch beizubringen. Ein Schub gab diesem Projekt der Entscheid der Bündner Regierung einen Defizitbeitrag von maximal CHF 680 000.- zu sprechen. Eine Anzahl Gesuche seien noch offen, um die erkleckliche ausstehende Summe noch zusammenzubringen, erklärt Miriam Diethelm von Origen auf Anfrage.

[www.origen.ch](http://www.origen.ch)



So wird sich der spektakuläre Holzturm in die Landschaft eingliedern.